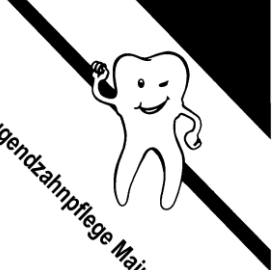




Arbeitskreis Jugendzahnpflege Main-Kinzig-Kreis



# Historie des Arbeitskreises Jugendzahnpflege (AKJZ) Main-Kinzig-Kreis

Festschrift zum 20-jährigen Bestehen  
1990 - 2010



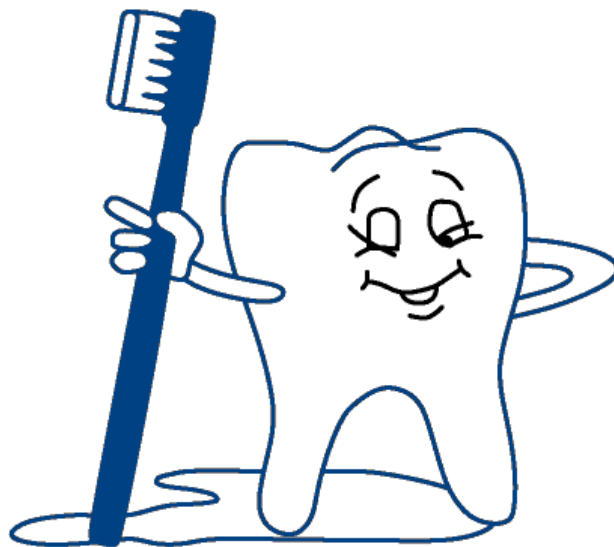
Arbeitskreis Jugendzahnpflege  
Main-Kinzig-Kreis

Gesundheitsberichterstattung  
Band 6



# Historie des Arbeitskreises Jugendzahnpflege Main-Kinzig-Kreis

Festschrift zum 20-jährigen  
Bestehen des AKJZ  
1990 – 2010





## IMPRESSUM

### **Herausgeber**

Arbeitskreis Jugendzahnpflege  
Main-Kinzig-Kreis  
Gesundheitsamt, Leiter: Ltd. Med. Dir. und  
Geschäftsführer des AKJZ  
Dr. med. Helmut Ernst, MPH  
Barbarossastr. 24  
63571 Gelnhausen

### **Information**

Tel. 06051 85-14375, Geschäftszimmer des  
Zahnärztlichen Dienstes und des  
Arbeitskreises Jugendzahnpflege  
E-mail Adresse: [zaed.gesundheitsamt@mkk.de](mailto:zaed.gesundheitsamt@mkk.de)

### **Redaktion**

Dr. med. Helmut Ernst, Leiter des Gesundheitsamtes  
Petra Graf, Zahnärztin  
Carmen Waldmann, Gesundheitsberichterstattung

### **Druck**

Die Flyerwerkstatt, Geiselbach

### **Erscheinungsdatum**

**November 2011**

# Inhaltsverzeichnis



Grußworte zur Festschrift.....	Seite 4
Die Anfänge des AKJZ.....	Seite 6
Die „Köpfe“ des AKJZ.....	Seite 11
Meilensteine für den AKJZ.....	Seite 15
Highlights der letzten 20 Jahre.....	Seite 17
Geehrte Patenschaftszahnärzte.....	Seite 25
Wir sagen Danke.....	Seite 26

## Grußwort



Sehr geehrte Leserin,  
sehr geehrter Leser,

der Arbeitskreis Jugendzahnpflege (AKJZ) Main-Kinzig-Kreis feierte im Jahre 2010 sein 20-jähriges Bestehen. Hierzu möchte ich nochmals herzlich gratulieren.

Seit meinem Amtseintritt als Erster Kreisbeigeordneter des Main-Kinzig-Kreises zum 1. November 1999, unterstütze ich die Präventionsarbeit des AKJZ. Es hat mir immer sehr viel Freude bereitet die Veranstaltungen zu begleiten, die mit viel Engagement und Kompetenz, durch den Arbeitskreis organisiert wurden.

Ziel dieser Arbeit ist es, die Zahngesundheit der Kinder und Jugendlichen in den Kindertagesstätten und Schulen zu verbessern. Das tägliche Zähneputzen und eine gesunde kauaktive Ernährung sollen gefördert werden, damit diese positiven Gewohnheiten und Putzrituale für das gesamte Leben ausgebildet werden. Mit dieser einfachen Sache werden die Grundlagen für ein zahngesundes und gesundes Leben gelegt. Gesund beginnt im Mund!

Die Ergebnisse aus den vergangenen Jahren zeigen, dass sich das Auftreten von Zahnkaries bei unseren Kindern und Jugendlichen, durch die Arbeit des AKJZ, deutlich reduziert hat und damit die Zahngesundheit und der sogenannte naturgesunde Zahnstatus deutlich gesteigert wurde.

Ich freue mich über die nach wie vor gute und enge Zusammenarbeit des Arbeitskreises Jugendzahnpflege und dem Gesundheitsamt des Main-Kinzig-Kreises und danke allen Akteuren, die zum 20-jährigen Bestehen des AKJZ beigetragen haben und wünsche weiterhin viel Erfolg bei der Verwirklichung dieser gesetzlichen Aufgabe.



Günter Frenz  
Erster Kreisbeigeordneter  
Gesundheitsdezernent

## Grußwort



Sehr geehrte Leserin,  
sehr geehrter Leser,

1990 bis 2010 - 20 Jahre Arbeitskreis Jugendzahnpflege im Main-Kinzig Kreis.  
Unsere Jubiläumsveranstaltung bot Gelegenheit, sich mit der Geschichte des Arbeitskreises zu beschäftigen.

Vorläufer gab es einige: Viele Landes Zahnärztekammern, einzelne Krankenkassen, bei uns z.B. die damalige AOK Hanau, der Freie Verband Deutscher Zahnärzte und einzelne Kolleginnen und Kollegen, die sich in der Gruppenprophylaxe engagierten.

Am 1.1.1989 trat das SGB V in Kraft. Grundlage für die neu eingeführte zahnmedizinische Gruppenprophylaxe ist § 21, für die ebenfalls neu eingeführte Individualprophylaxe § 22.

Das Sozialgesetzbuch V (SGB V) verpflichtete die Gesetzlichen Krankenkassen als Kostenträger, niedergelassene Zahnärzte und den Öffentlichen Gesundheitsdienst gemeinsam einheitliche und flächendeckende Maßnahmen zur Erkennung und Verhütung von Zahnerkrankungen der unter 12-Jährigen zu entwickeln.

Neu war, dass der Gesetzgeber die Ziele und den Rahmen formulierte, die Umsetzung aber sehr weitgehend offen ließ. Das war auch sehr vernünftig, da die Voraussetzungen lokal sehr unterschiedlich waren. Einzelne Landkreise in Hessen z.B. hatten gar keinen Zahnärztlichen Dienst eingerichtet. Neu war auch, dass von Anfang an Dokumentation und Erfolgskontrolle seitens des Gesetzgebers verlangt wurden. Unser Main-Kinzig Kreis hat selbst in Zeiten großer Sparzwänge, die ja eigentlich bis heute anhalten, nie sein Engagement für ein leistungsfähiges Gesundheitsamt zurückgefahren. Herr Eyerkauf war Kreischef in der Aufbauphase, später Herr Pipa.

Ebenso waren und sind alle Mitarbeiterinnen des Arbeitskreises und der Geschäftsstelle vom Prophylaxegedanken überzeugt und arbeiteten mit Engagement und Freude an der Umsetzung. Viele sind schon 20 Jahre dabei. Unsere zwei Leitgedanken lauteten von Anfang an: „Gesund beginnt im Mund“ und „was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmer mehr“.

Im Sinne einer Vorreiterrolle für Hessen begannen wir sehr früh, zweigleisig zu fahren. Sowohl über Patenschaftszahnärzte/innen als auch über entsprechend geschulte Honorarkräfte des Arbeitskreises versuchten wir, möglichst viele Kinder gruppenprophylaktisch in Kindergärten und Schulen betreuen zu können. Dem beharrlichen Engagement der zweiten Geschäftsführerin des Arbeitskreises, Frau Niedner, war es zu verdanken, dass wir auf dem Weg der Betreuung auch von Schulkindern weiter gekommen sind.

Heute blicken wir auf viele Erfolge zurück, wissen aber auch, dass noch einiges zu tun ist. In dieser Überzeugung gehen wir die nächsten 20 Jahre an.

Herzlichst,  
Ihr Dr. Klein Hans

# Die Anfänge des Arbeitskreises Jugendzahnpflege Main Kinzig Kreis

## Die Voraussetzungen:

- 1989** Die Gruppenprophylaxe wird im § 21 SGB V gesetzlich verankert. Die gesetzlichen Krankenkassen werden in die Maßnahmen zur Verhütung von Zahnerkrankungen eingebunden und verpflichtet, im Zusammenwirken mit den Zahnärzten und den für die Zahngesundheitspflege in den Ländern zuständigen Stellen gemeinsame Rahmenvereinbarungen zu beschließen.
- 1990** **27.06.1990**  
Die „Rahmenvereinbarung zur Förderung der Gruppenprophylaxe, insbesondere in Kindergärten und Schulen des Landes Hessen“ wird von den Landesverbänden der Krankenkassen und Ersatzkassen, der Landes Zahnärztekammer und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Hessen, dem Hessischen Städte- und dem Hessischen Landkreistag, sowie dem Land Hessen (vertreten durch das Hessische Sozialministerium) gemeinsam beschlossen. In Kreisen und kreisfreien Städten sollen, falls sie nicht bereits bestehen, Arbeitskreise Jugendzahnpflege gegründet werden. Die Landesarbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege in Hessen (LAGH) und die Arbeitskreise Jugendzahnpflege in den Kreisen und kreisfreien Städten werden mit der Durchführung der Gruppenprophylaxe beauftragt.

## Die Umsetzung im Main-Kinzig-Kreis:

- 1990** **11.09.1990**  
Der Kreisausschuss des Main-Kinzig-Kreises erklärt, laut Beschluss vom 11.09.1990 gegenüber der Geschäftsstelle des Hessischen Landkreistages, den Beitritt zur Rahmenvereinbarung zur Förderung der zahnmedizinischen Gruppenprophylaxe nach § 21 SGB V im Lande Hessen vom 27.06.1990.
- Damit ist der „Startschuss“ für die Gründung eines „Arbeitskreises Jugendzahnpflege im Main-Kinzig-Kreis“ gefallen.**
- 1991** **20.02.1991**  
Der „Arbeitskreis Jugendzahnpflege im Main-Kinzig-Kreis“ wird in Hanau gegründet, eine erste Fassung der Satzung beschlossen und der erste Vorstand gewählt. Als Vorstandsmitglieder werden je vier Vertreter der Krankenkassen und der Zahnärzte gewählt: **Für die Krankenkassen:** Herr Engelstädter (VdAK), Herr Lukas (BKK), Herr Naumann (AOK) und Herr Weber (IKK). **Für die Zahnärzte:** Herr Dr. Baranyai (Hanau), Herr Dr. Kleinhans (Bad Soden-Salmünster), Herr Dr. Krausgrill (Gelnhausen), Herr Med.- Dir. Lieser (Gesundheitsamt Main-Kinzig-Kreis).  
Zum **1. Vorsitzenden** des Arbeitskreises wird **Herr Dr. Rüdiger Kleinhans** aus Bad Soden-Salmünster gewählt, zum **2. Vorsitzenden** Herr Naumann (AOK).  
Die Geschäftsführung und die Geschäftsstelle übernimmt der Zahnärztliche Dienst des Gesundheitsamtes.
- 24.05.1991**  
Erste Mitgliederversammlung des Arbeitskreises Jugendzahnpflege im Main-Kinzig-Kreis (AKJZ) im Landratsamt Gelnhausen:  
Der Haushaltsplan 1991 (der erste Haushaltsplan des AKJZ) wird einstimmig verabschiedet. Die Satzung des Arbeitskreises wird in einer geänderten Form einstimmig angenommen und tritt am 01.06.1991 in Kraft.  
**Die ersten Patenzahnärzte nehmen ihre Tätigkeit in Kindergärten für den AKJZ auf.**
- 1993** **31.03.1993**  
Zwischen dem MKK, vertreten durch den Kreisausschuss, und den „Krankenkassen“ (AOK, VdAK, BKK, IKK), vertreten jeweils durch den Vorstand oder Geschäftsführer, wird eine **Verwaltungsvereinbarung** nach § 10 der Rahmenvereinbarung zur Förderung der Gruppenprophylaxe in Hessen vom 26.06.1990 getroffen.



31.07.1990

An den Kreisstellenvorsitzenden und den Kontaktpatenschaftszahnarzt

Betr.: Gründung der Arbeitskreise für Jugendzahnpflege

Sehr geehrte Frau Kollegin !  
Sehr geehrter Herr Kollege !

In dieser Woche werden in ganz Hessen alle Partner einer zukünftigen, gemeinsamen Gruppenprophylaxe, die Krankenkassen-Geschäftsstellen, alle Gesundheitsämter und Jugendzahnärzte und die zahnärztlichen Kreisstellen von ihren Landesverbänden in gleichlautenden Schreiben über die Vereinbarungen der IAGH und über die nun einzuleitende Gründung der regionalen Arbeitskreise informiert. Was in 1 1/2-jährigen intensiven Verhandlungen verabredet wurde, muß nun in den Landkreisen und Städten in partnerschaftlicher Zusammenarbeit umgesetzt und mit Leben erfüllt werden. Es gilt, unsere Kompetenz und unser Engagement in der Gruppenprophylaxe zu beweisen, die früheren Strukturen des Patenschaftsmodells zu reaktivieren und unter den neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen ein landesweites, effizientes Betreuungsprogramm zu verwirklichen.

Das wird - trotz guter Vorhaben - nicht immer ohne Schwierigkeiten gehen. Den Vorsitz des regionalen Arbeitskreises soll ein niedergelassener Zahnarzt übernehmen. An der von der Landesarbeitsgemeinschaft Zahngesundheit Hessen vorgegebenen Muster-Satzung sollten so wenig wie möglich Änderungen vorgenommen werden. Nur wo regionale Besonderheiten diese begründen, sollte man dem Rechnung tragen. Den ungeteilten zahnärztlichen Vorsitz sollten wir jedoch nirgends zur Disposition stellen. Nur ein koordiniertes Vorgehen in den einzelnen Arbeitskreisen wird unsere Position stärken.

**Aufforderung der  
Landesärztekammer,  
zur Gründung von  
regionalen  
Arbeitskreisen in  
Hessen, vom  
31.07.1990**

- 2 -

Mit den Jugendzahnärzten haben wir - bundesweit einmalig - eine Aufgabenteilung zwischen Kindergarten- und Schulbereich vereinbart. In kollegialer Zusammenarbeit wollen wir so eine kontinuierliche Betreuung der bis zu 12-jährigen Kinder aufbauen. Dabei wollen wir, wo immer möglich, die Geschäftsführung der Arbeitskreise bei den Jugendzahnärzten bzw. bei den Gesundheitsämtern ansiedeln. Das erscheint uns die neutralste und der Aufgabe angemessenste Stelle für die Geschäftsführung.

Um die Kontinuität der Gruppenprophylaxe sicherzustellen, sollten sich die Patenschaftszahnärzte bereit erklären, für einen Zeitraum von zunächst 3 Jahren einen Kindergarten zu betreuen. Eine Bereitschaftserklärung, das die einheitliche Tätigkeit beschreibende Aktionsraster und die mit den Krankenkassen getroffene Vergütungsvereinbarung liegen diesem Schreiben bei. Die Abrechnung der Jahrespauschale erfolgt ausschließlich über die Landesärztekammer Hessen ! Für die noch im laufenden Jahr erbrachten Leistungen sind in den Arbeitskreisen - mit der Landesärztekammer Hessen abgestimmt - Sonderregelungen zu treffen.

Nach Vereinbarung der Satzung für den regionalen Arbeitskreis muß diese von den ordentlichen Mitgliedern durch Unterzeichnung rechtsgültig in Kraft gesetzt werden.

Da der zahnärztliche Vorsitzende nicht in seiner Person die Gewährleistung der Umsetzung durch die zahnärztlichen Körperschaften übernehmen kann, ist neben seiner Unterschrift für die Kreisstelle zusätzlich die Unterschrift des Präsidenten der Landesärztekammer Hessen erforderlich.

In allen die Gründung und Gestaltung der Arbeitskreise Jugendzahnpflege betreffenden Fragen stehen Ihnen jederzeit für telefonische oder schriftliche Auskünfte zur Verfügung:

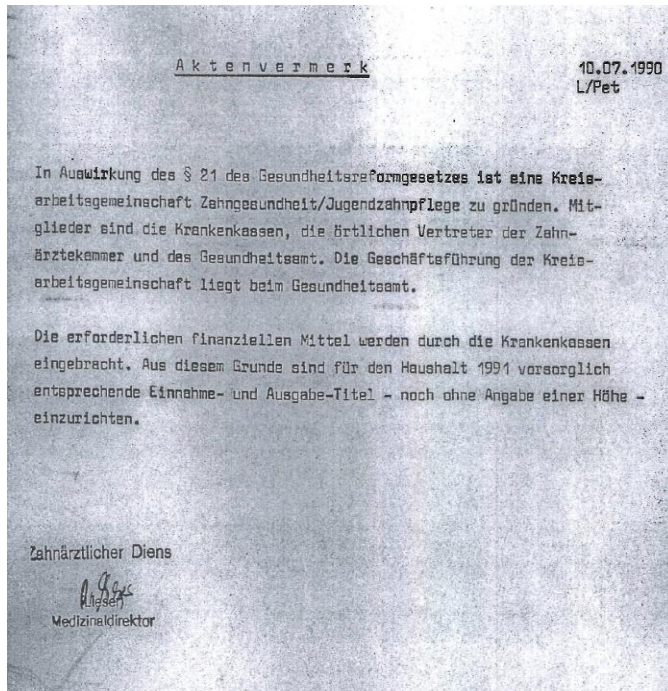
1. der Referent für Prophylaxe im Vorstand der Landesärztekammer Hessen  
Dr. Peter Witzel  
Nikolaistraße 1  
3540 Korbach  
Telefon: 05631/2483      Telefax: 05631/61499
- und 2. der stellvertretende Hauptgeschäftsführer der Landesärztekammer Hessen  
Herr K.-H. Weis  
Lyoner Straße 21  
6000 Frankfurt/a.M. 71  
Telefon: 069/6607220      Telefax: 069/6666945

Wir werden im Oktober auf einer Beiratssitzung die bis dahin gemachten Erfahrungen und aufgetretenen Schwierigkeiten erörtern.

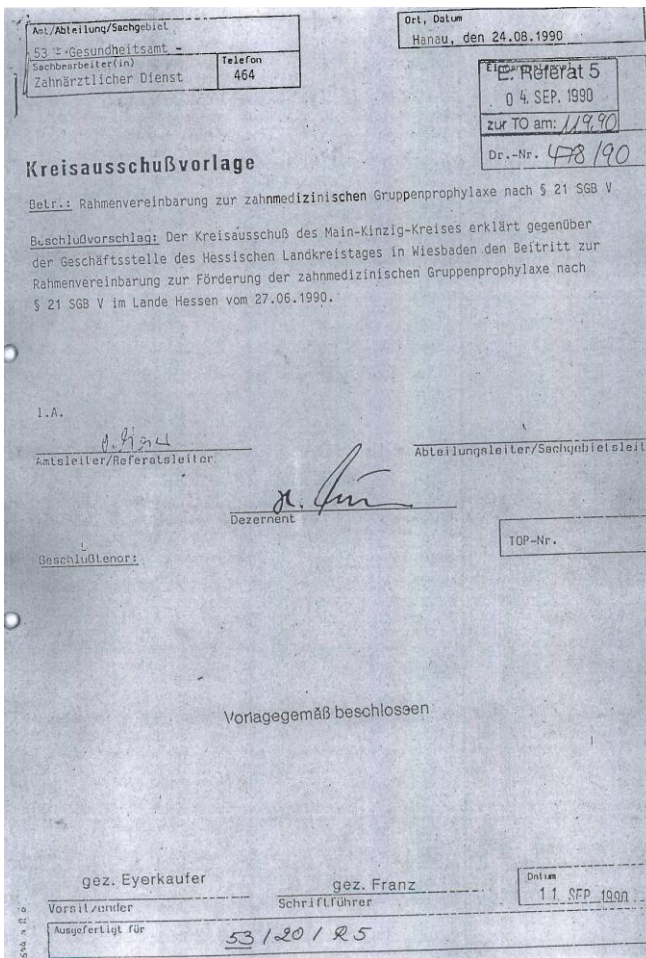
Mit freundlichen, kollegialen Grüßen

*P. Witzel*

Anlagen



**Aktenvermerk vom  
 10.07.1990, bezügl.  
 der Gründung einer  
 Kreisarbeitsgemein-  
 schaft  
 Zahngesundheit /  
 Jugendzahnpflege**



**Kreisausschussvorlage  
 bezügl. der Rahmen-  
 vereinbarung zur  
 zahnmedizinischen  
 Gruppenprophylaxe,  
 vom 11.09.1990**

Einladung

Ihre Zeichen, Ihre Nachricht von: Unseres Zeichens: L/Pet. Datum: 25.01.1991

Gründung des "Arbeitskreises Jugendzahnpflege im Main-Kinzig-Kreis"

Sehr geehrte Damen und Herren,

In Umsetzung des § 21 SGB V und der bestehenden Rahmenvereinbarung auf Landesebene über die zahnärztliche Gruppenprophylaxe laden wir Sie hiermit zu einer Sitzung zur Gründung des "Arbeitskreises Jugendzahnpflege im Main-Kinzig-Kreis" ein.

Termin: Mittwoch, den 20. Februar 1991, 11.00 Uhr  
 Ort: Landratsamt Hanau,  
 Eugen-Kaiser-Str. 9 in Hanau  
 - großer Sitzungssaal, 1. Stock -

Tagesordnung:

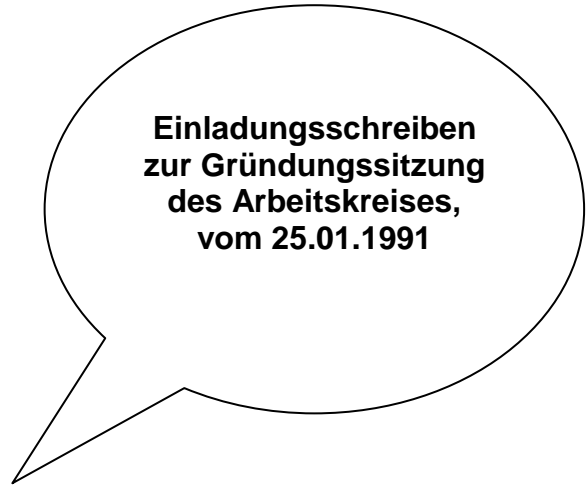
- 1.) Begrüßung
- 2.) Aussprache über die Gründung des Arbeitskreises
- 3.) Satzung des Arbeitskreises
- 4.) Wahl des Vorstandes
- 5.) Sonstiges

Ende der Besprechung wird gegen 13.00 Uhr sein.

Der Satzungsentwurf und die Rahmenvereinbarung sind der Anlage beigelegt.

Mit freundlichen Grüßen  
 I./A.

*(Handwritten Signature)*  
 Medizinaldirektor



An die Mitglieder des Arbeitskreises Jugendzahnpflege im Main-Kinzig-Kreis

Ihre Zeichen, Ihre Nachricht von: Unseres Zeichens: Gelnhausen. Nie./Br. 23.04.1991

Mitgliederversammlung

Sehr geehrte Damen und Herren,

Hiermit laden wir Sie zur Mitgliederversammlung des Arbeitskreises Jugendzahnpflege im Main-Kinzig-Kreis am

Freitag, den 24.05.1991, 12.30 Uhr im Landratsamt Gelnhausen,  
 Barbarossastr. 20, Sitzungssaal ein.

Tagesordnung:

1. Beschluß des Haushaltsplanes 1991
2. Beschluß der Satzungsänderung vom 20.02.1991

Mit freundlichen Grüßen

*(Handwritten Signature)*

(C.-B. Niedner)  
 Medizinalberrätin



## Das Protokoll der Gründungssitzung – spätere Abschrift

### Protokoll

Sitzung zur Gründung des „Arbeitskreises Jugendzahnpflege im Main-Kinzig-Kreis“ am 20.02.1991 in Hanau.

Die Satzung wurde wie vorliegend beschlossen. Sie tritt am 01.03.1991 in Kraft.

Nach Auslegung des Rechtsamtes des Main-Kinzig-Kreis sind die §§ 1 und 3 zu ändern, da Zweck und Mitgliedschaft hier zu trennen sind und keine Zwangsmitgliedschaften durch Errichtungsakt entstehen können.

#### Änderung des §§ 1 und 3

##### § 1 Zweck

(1) Zur Umsetzung der zahnmedizinischen Gruppenprophylaxe gemäß § 21 SGB V, insbesondere in Kindergärten und Schulen, wird ein Arbeitskreis gegründet. Dieser führt die Bezeichnung „Arbeitskreis Jugendzahnpflege“ im Main-Kinzig-Kreis.

##### § 3 Mitgliedschaft

(1) Mitglieder des Arbeitskreises sind die Kreisstellen der Landeszahnärztekammer Hessen und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Hessen, die in der Region vertretenen Krankenkassen und das Gesundheitsamt.

Eine Entscheidung über eine Satzungsänderung wird auf einer späteren Sitzung gefällt.

#### Wahl des Vorstandes

- 4 Stimmen für Krankenkassen (Herr Weber, Herr Engelstädter, Herr Lukas, Herr Naumann)
- 4 Stimmen für Zahnärzte (Herr Dr. Krausgrill, Herr Dr. Kleinhans, Herr Baranyai, Herr Med.-Dir. Lieser) Herr Weber war nicht anwesend, sein Einverständnis wurde vorausgesetzt.
- Der Vorstand wurde einstimmig gewählt und nahm die Wahl an.

Die Gründungssitzung war damit beendet.

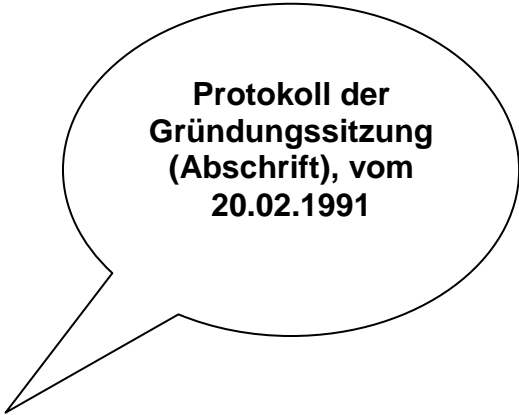
#### Vorstandssitzung

##### Wahl des 1. und 2. Vorsitzenden

- Als 1. Vorsitzender wurde Herr Dr. Kleinhans vorgeschlagen. Zum Zeitpunkt der Wahl waren 7 Vorstandsmitglieder anwesend. Bei eigener Stimmenthaltung wurde Herr Dr. Kleinhans mit 6 Stimmen zum Vorsitzenden gewählt.
- Als 2. Vorsitzender wurde Herr Naumann vorgeschlagen. Er wurde ebenfalls mit 6 Stimmen, bei eigener Enthaltung, zum 2. Vorsitzenden gewählt.

Mit der Terminvereinbarung für die nächste Vorstandssitzung am 08.03.1991, 13.00 Uhr, wurde die Sitzung beendet.

Protokollant  
Frau Brill



**Protokoll der  
Gründungssitzung  
(Abschrift), vom  
20.02.1991**

# Der Vorstand des AKJZ

## Die Vorsitzenden:



### Herr Dr. Rüdiger Kleinhans

Zahnarzt, war seit der Gründung des Arbeitskreises bis zum 21.09. 2005 1. Vorsitzender des AKJZ und hat den Vorsitz am 22.04.2009 erneut übernommen

### Frau Susanne Scheele-Flasche

ehem. Verwaltungsleiterin des Gesundheitsamtes, war vom 21.09.2005 bis 31.01. 2009 1. Vorsitzende des AKJZ



## Vorstandsmitglieder 2010

- Herr Dr. Kleinhans (Zahnarzt), 1. Vorsitzender
- Herr Hofmann (AOK), stellvertretender Vorsitzender

### Zahnärzte:

- Herr Dr. Baranyai
- Frau Dr. Keim
- Herr Dr. Zander

### Vertreter der Krankenkassen:

- Herr Schott (BKK)
- Herr Voilard (VdAK)
- Herr Weiskopf, IKK



aktueller Vorstand

**Vertreter des Gesundheitsamtes:** Herr Dr. Ernst

## Die Geschäftsführer des AKJZ



**Herr Otto Lieser** (Medizinaldirektor), Zahnarzt beim Gesundheitsamt des Main-Kinzig-Kreises; hat die Anfänge des AKJZ begleitet und war bis zu seiner Verabschiedung in den Ruhestand Ende 1991 Geschäftsführer des AKJZ

**Frau Carola-Beate Niedner** (Medizinaldirektorin), Sachgebietsleiterin des Zahnärztlichen Dienstes; übernahm die Geschäftsführung des AKJZ nach dem Ausscheiden von Herrn Lieser und war bis zu ihrem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst Ende des Jahres 2000 Geschäftsführerin des AKJZ



**Frau Dr. Angelika Schreiber**, Zahnärztin (MPH), war von Oktober 2001 bis Ende April 2007 Geschäftsführerin des AKJZ

**Herr Dr. Helmut Ernst** (MPH), ltd. Medizinaldirektor und Amtsleiter des Gesundheitsamtes; ist seit 30. April 2007 Geschäftsführer des AKJZ



## Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle des AKJZ seit den Anfängen



**Elvira Reis**, Verwaltungsfachangestellte;  
seit 1993 dabei;  
erste Mitarbeiterin für die Geschäftsstelle des AKJZ

**Irmgard Auer**, Verwaltungsangestellte;  
seit 1995 die „gute Seele“ des AKJZ



**Maria Bilz**, Verwaltungsfachangestellte;  
verstärkt das Team der Geschäftsstelle seit 1998

**Traudel Brill**, Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA),  
Mitarbeiterin des Zahnärztlichen Dienstes des  
Gesundheitsamtes (ZÄD);  
hat die Geschäftsstelle des AKJZ mit aufgebaut  
und sie in den ersten Jahren ab 1991 betreut;  
unterstützt weiterhin tatkräftig die Arbeit des AKJZ



# Untersuchungsteams des AKJZ und des ZÄD



## Team Kindergarten

**Nicole Palvölgyi**, ZFA (*vorne links.*)

**Petra Graf**, Zahnärztin (*hinten links*)

## Team Schule

**Beate Braun**, ZFA (*vorne rechts*)

**Dr. Angelika Schreiber**, Zahnärztin  
(*hinten rechts*)

**Anne May**, Zahnärztin  
verstärkt das Team Kindergarten seit 2007



**Dr. Suncica Krist**, Zahnärztin  
hat von 1997 bis 2005 die Kindergartenkinder untersucht



## Meilensteine für den Arbeitskreis Jugendzahnpflege Main-Kinzig-Kreis

- 1993** Erste Mitarbeiterin für die Geschäftsstelle: Bleibt beim MKK angestellt, Gehalt mit Arbeitsplatzkosten wird dem MKK vom AKJZ erstattet
- 1994** Erste Honorarverträge mit zahnärztlichen Helferinnen und Ökotrophologinnen zur Ergänzung und Unterstützung der Tätigkeit der Patenzahnärzte in den Kindergärten
- 1996** Einführung der einmal jährlichen zahnmedizinischen Gruppenprophylaxe durch Honorarkräfte (zahnärztliche Helferinnen und Ökotrophologinnen) in den Grundschulen
- 1997** Einführung der flächendeckenden zahnärztlichen Untersuchungen in den Kindergärten durch ein vom AKJZ finanziertes Team
- 1999** Start des einmal wöchentlich durch die Kinder in der Gebeschussschule durchgeführten Einbürstens von Elmex-Gelee auf die Zähne
- 2002** Einführung der zweimal jährlichen Betreuung aller Klassen in den Grundschulen durch die Honorarkräfte
- 2003** Einführung des zweimal jährlichen Auftragens des Fluoridlacks Duraphat auf die Zähne der Kinder in den Förderschulen für Lernhilfe
- 2004** Einbeziehung der 5. und 6. Klassen der Haupt- und Gesamtschulen in die Betreuung durch die Honorarkräfte
- 2008** Erste Multiplikatorenschulungen durch Honorarkräfte, für die Betreuung der unter dreijährigen Kinder. Der 1. Gesundheitsbericht zur Zahngesundheit von Kindern und Jugendlichen im MKK wird vom Zahnärztlichen Dienst des Gesundheitsamtes und dem AKJZ der Öffentlichkeit vorgestellt
- 2009** Unterstützung von Schulamt und Schulen bei der Zertifizierung - Ernährung - durch Ökotrophologinnen

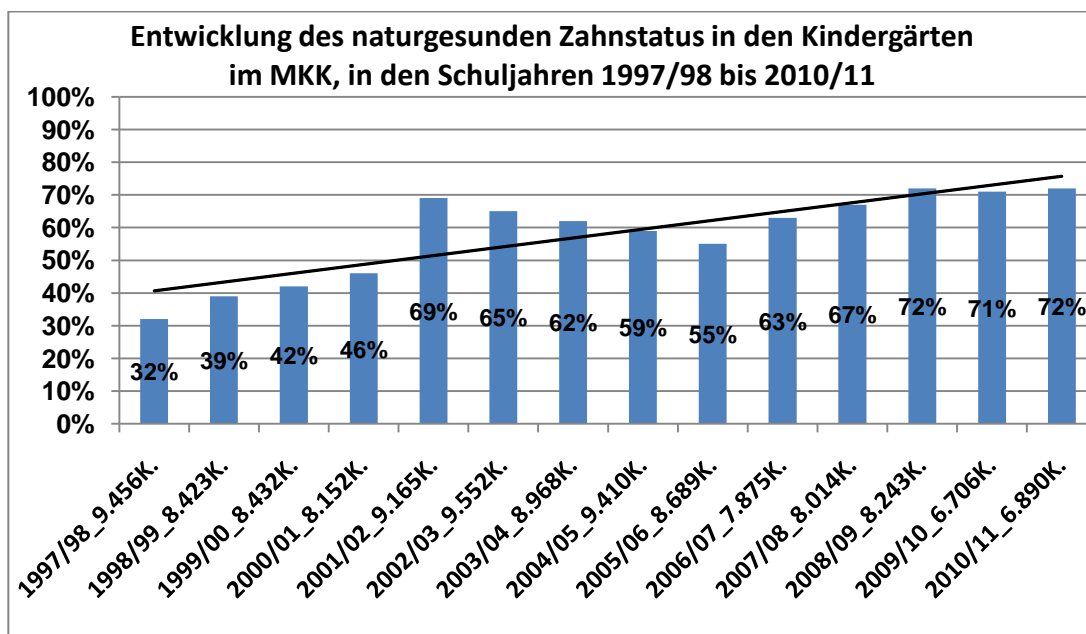
## Und was hat´s gebracht....?

Die regelmäßigen zahnärztlichen Untersuchungen durch den zahnärztlichen Dienst des Gesundheitsamtes und des AKJZ zeigen, dass sich seit 1997 der Anteil der Kindergarten- und Schulkinder mit naturgesundem Zahnstatus (kein aktueller Kariesbefall und noch kein Zahn wegen Karies behandelt oder gezogen) verdoppelt hat: Im Kindergarten über alle Altersklassen auf **72 %**, in der 1. Klasse der Grundschule auf **55 %**.

Da im Laufe der Grundschulzeit kranke Milchzähne durch gesunde, bleibende Zähne ersetzt werden, haben in der 6. Klasse mittlerweile **60 %** der Kinder einen naturgesunden Zahnstatus, den sie sogar bis zur 9. Klasse erhalten konnten.

Details dazu finden Sie im **Gesundheitsbericht „Bericht zur Zahngesundheit von Kindern und Jugendlichen im Main-Kinzig-Kreis“**.

Die positive Entwicklung zeigt aber auch die Notwendigkeit, die Aktivitäten des AKJZ fortzuführen und weiter zu entwickeln. Die Ergebnisse werden in naher Zukunft in weiteren Berichten zur Zahngesundheit präsentiert.



K.= Anzahl der untersuchten Kinder pro Schuljahr

# Highlights aus 20 Jahren Arbeitskreis Jugendzahnpflege



## „Highlights“ aus der Geschichte des Arbeitskreises Jugendzahnpflege Main-Kinzig-Kreis

Seit seiner Gründung hat der Arbeitskreis Jugendzahnpflege - gemeinsam mit dem Zahnärztlichen Dienst des Gesundheitsamtes - neben dem täglichen Einsatz in Kindergärten und Schulen, auch immer wieder mit Sonderaktionen und bunten Veranstaltungen die Zahngesundheit ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gestellt.

Schon **1991** kurz nach der Gründung des AKJZ fand zum Tag der Zahngesundheit am **25. September** eine Informationsveranstaltung in der Stadthalle Gelnhausen statt. Ein Jahr später, am **23.09.1992**, eine ganztägige Veranstaltung für Kindergarten- und Grundschulkinder im Rathaus am Obermarkt in Gelnhausen.

Danach fand jährlich bis zum Jahr 2000 abwechselnd in den verschiedenen Teilen des Main-Kinzig-Kreises anlässlich des Tags der Zahngesundheit eine Veranstaltung statt - aus organisatorischen Gründen nicht immer am 25. September. Bei diesen Veranstaltungen gab es stets ein besonderes Programm zur Mundgesundheit und zur gesunden Ernährung für eingeladene Kindergartengruppen und Schulklassen. Außerdem ein Preisrätsel, Informationsstände und als Highlights auch besondere Gäste z. B. unter anderem einen Zauberer, einen Clown, Puppentheater oder das Krockymobil.

**1993:** Tage der Zahngesundheit in Hanau am 02. und 03. November im Nachbarschaftshaus Tümpelgarten.

**1994:** Tage der Zahngesundheit in Schlüchtern am 27. und 28. September in der Stadthalle.

**1995:** Tage der Zahngesundheit in Gelnhausen am 23. und 24. August rund um das Gesundheitsamt auf dem Parkplatz; unter anderem mit Info- und Aktionsständen im Zelt und Krockymobil.

**1996:** Tage der Zahngesundheit in Hanau am 09. und 10. Oktober im Nachbarschaftshaus Tümpelgarten.

**1997:** Tage der Zahngesundheit in Bad Soden-Salmünster am 24. und 25. September im Maximilian-Kolbe-Haus.

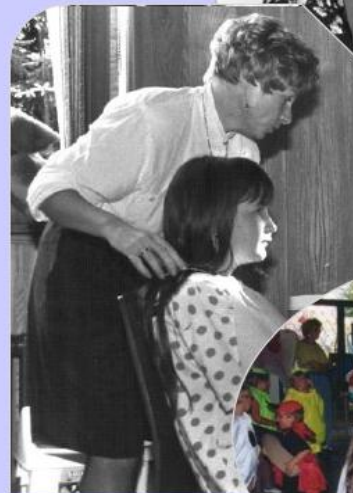
**1998:** Tage der Zahngesundheit in Gründau-Lieblos am 23. und 24. September im Bürgerzentrum.

**1999:** 25 Jahre Main-Kinzig-Kreis: Der AKJZ und der ZÄD beteiligen sich mit Ausstellungen und Informationen am Tag der offenen Tür am 28. August in den Kreisverwaltungen Gelnhausen und Hanau.

**2000:** Tage der Zahngesundheit in Schlüchtern am 25. und 26. August, gemeinsam mit den Kneipp-Gesundheitstagen in der Stadthalle Schlüchtern.  
Ab dem Jahr 2002 fanden die Aktivitäten des AKJZ (alle gemeinsam mit dem ZÄD) anlässlich des Tages der Zahngesundheit im Rahmen lokaler Großveranstaltungen und „Events“ statt.

# Tage der Zahngesundheit

Gelnhausen  
1991/92



Hanau 1993

Gelnhausen  
1995



Im Jahr **2001** fand auf Grund eines Wechsels in der Geschäftsführung des AKJZ keine größere Veranstaltung statt. Zum Tag der Zahngesundheit wurde ein Malwettbewerb mit dem Motto „**Gesund beginnt im Mund – feste Zähne fester Biss**“ für die Grundschulen ausgeschrieben. Die besten Bilder wurden im Folgejahr auf der Landesgartenschau in Hanau ausgestellt.

**2002:** Der AKJZ / ZÄD veranstaltete auf dem Gelände der Landesgartenschau in Hanau eine „Zahngesundheitswoche“ vom 28. bis zum 31. August und war mit einem großen Aktionsstand (u. a. Infostände, Zahnpflege, Krockymobil, Olympiade für alle fünf Sinne, Freiburger Puppenbühne, Clown Filou) vertreten. Das Programm stand unter dem Motto „**Mit allen Sinnen erleben – Gesund beginnt im Mund**“.

**2003:** Wegen Umzugs des AKJZ und ZÄD in Gelnhausen in andere Räumlichkeiten, fand keine größere Veranstaltung statt.

**2004** (03.09.-05.09.) und **2005** (02.09.-04.09.): Der AKJZ / ZÄD war auf der Informations- und Verbrauchermesse ÖKO-Trends mit einem großen Informations- und Aktionsstand vertreten.

Seit dieser Zeit findet auch die alljährliche Verlosung unter den Rücksendungen der „Elterninformationen“ statt.

**2006:** Tag der offenen Tür im Gesundheitsamt im Main-Kinzig-Forum in Gelnhausen am 06. Oktober - Motto: „**Gesund in die Zukunft**“. Der AKJZ / ZÄD beteiligt sich mit einem Infostand im Forum sowie mit Workshops und Aktionen in den Räumen des AKJZ und des ZÄD.

**2007:** Tag der offenen Tür im Main-Kinzig-Forum am 17. Juni - Der AKJZ / ZÄD beteiligt sich mit einem Infostand im Forum (Frühstücksspieße, Infomaterial gesunde Ernährung, zahnärztliche Beratung, Kariogramm).

**2008:** Keine größere Aktion, da die umfangreichen Planungen für den Hessentag schon „ihre Schatten“ vorauswerfen.

**2009:** Hessentag in Langenselbold - der AKJZ, der ZÄD und die LAGH waren an drei Tagen (08. bis 10. Juni) mit einem tollen Erlebnisparcours für Kinder, rund um Mundgesundheit im Forum der hessischen Landesregierung (2 Tage am Stand des Sozialministeriums, 1 Tag am Stand des Kultusministeriums), vertreten.

Neben den oben aufgeführten „Großereignissen“ gab es während der Jahre auch noch viele „kleinere“ Aktionen: z. B. Beteiligung am „Spielefest der Kindergärten“ in Hanau, am „Forum für Familie und Kind“ in Maintal, Projekttag in Schulen, Teilnahme an Kindergartenfesten, Informations- und Aktionsstände bei anderen Veranstaltungen z. B. „Kinzigtotal“, Multiplikatorenschulungen zur Förderung der Mundgesundheit der unter Dreijährigen, Organisation von Fortbildungsveranstaltungen für Erzieherinnen und Patenzahnärzte im Rahmen des LAGH-Fortbildungsprogramms u.v.a.m.

# Landesgartenschau Hanau 2002



# ÖKO-Trends 2004 & 2005





# Hessentag 2009



# 20 Jahre AKJZ MKK





**Geehrte Zahnärzte, die 10 Jahre oder länger einen Kindergarten  
als Patenschaftszahnärzte betreut haben:**



**Altkreis und Stadt Hanau**

Ulrike Achenbach, Hanau  
Dr. Zoltan Baranyai, Hanau  
Dr. Peter Bechler, Hanau  
Dr. Caroline Blum-Beeser, Hanau  
Andrea Dübler, Hanau  
Dr. Eckhard Meiser, Hanau  
Dr. Gabriele Möbus-Weigt, Hanau  
Dr. Thomas Neudecker, Hanau  
Dr. Wolfgang Trumm, Hanau  
Dr. Manfred Zander, Hanau  
Dr. Angrit Müller-Repke, Erlensee  
Dr. Kai Grimm, Langenselbold

Dr. Vera Krebs-Abt, Maintal  
Dr. Matthias Unverricht, Maintal  
Dr. Gregor Watzlaw, Maintal  
Dr. Michael Brunner, Nidderau  
DDM Jens Komma, Nidderau  
Dr. Michael Krüger, Nidderau  
Dr./R: Adriana Marcoviceanu, Nidderau  
Dr. Passinger, Niederdorfelden  
Dr. Karin Meckel, Rodenbach  
Dr. Katja Wagner, Rodenbach  
Dr. Pierre Ochawat-Alavian, Ronneburg

**Altkreis Gelnhausen**

Wolfgang Henkel, Bad Orb  
Dr. Eckhard Kuck, Bad Orb  
Gero Brinner, Biebergemünd  
Dr. Gabriela Robotka-Rau, Biebergemünd  
Bodo Friedrich, Birstein  
Maria Zablonti, Brachtal  
Arnd Frank, Freigericht  
Dr. Karl-Heinz Schneider, Freigericht  
Norbert Binder, Gelnhausen  
Bettina Halfter und Dr. Udo Halfter,  
Gemeinschaftspraxis, Gelnhausen  
Dr. Rolf-Günther Kögler, Gelnhausen  
Dr. Eva Sabine Schaefer, Gelnhausen

Dr. Andrea Schekelmann, Gelnhausen  
Dr. Reinhold Erk, Gründau  
Michael Rau, Gründau  
Dr. Uwe Weinelt, Gründau  
Dipl.-Stom. Veronika May und  
Dipl.-Med. Volker May, Gemeinschaftspraxis,  
Hasselroth  
Michael Grupe, Jossgrund  
Mark Englaender, Linsengericht  
Dr. Eva-Maria Hager, Wächtersbach  
Dr. Dieter Jonas, Wächtersbach  
Dr. Inka Billeb, Wächtersbach  
Dr. Wolfgang Distel, Wächtersbach

**Altkreis Schlüchtern:**

Dr. Rüdiger Kleinhans, Bad Soden-Salmünster  
Dr. Rainer Pietzsch, Bad Soden-Salmünster  
Dr. Jeanette Lehmann, Steinau an der Straße  
Gemeinschaftspraxis Dr. Leisenberg, Steinau an der Straße  
Dr. Herbert Smettan, Steinau an der Straße

Dr. Michael Hans Fenner, Schlüchtern  
Dr. Torsten Klages, Schlüchtern  
Dr. Ingbert König, Schlüchtern  
Dr. Heinz Jörg Weise, Schlüchtern



## **Wir sagen Danke!**

Wir möchten uns herzlich bei allen bedanken, die uns bei der Erstellung dieser Broschüre tatkräftig unterstützt haben.

Ein besonderes Dankeschön gilt Herrn Dr. Hirschebeth, der uns freundlicherweise seine Dokumentensammlung, unseres Arbeitskreises, zur Verfügung gestellt hat.